

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Paul Ellermann, für Anzeigen H. Windau, Druck u. Verlag von H. Pfannkuch & Co., sämtl. in Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernruf: Redaktion 28861, Geschäftsleitung u. Druckereifontor 28862, Verlag u. Expedition 28863, Anzeigenannahme 28864, Buchhandlung 28865, Postzeitungsstelle Seite 268. Bezugspreis monatl. 1,75 Mk. (ban 265 Pf. Frägerlohn), bei Abhol. in den Filialen monatl. 1,60 Mk. Durch die Post bezogen monatl. bei Abhol. 1,75 Mk., bei Liefer. durch den Postboten 2,11 Mk. Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt Betriebsstörung usw. hat weder der Besteller noch der Inserent Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung.

Anzeigenpreise 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal und Stellengebote 8 Pf. — Werklame 1 mm Höhe und Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen Anzeigen unterm Text 33 1/2 Prozent Zuschlag. (Stimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Erfüllungsort Magdeburg. — Postfachkonto Nr. 122



13 Pf., auswärts 16 Pf. Familienangelegenheiten 68 mm Breite lokal 50 Pf., auswärts 70 Pf. nach Rechnungsstellung Zahlung erfolgt. — Für Erscheinen der Anzeigen an den Besteller. — Platzvermerk unverbindlich. H. Pfannkuch & Co. Magdeburg

Nr. 272

Magdeburg, Freitag, den 18. November 1932

43. Jahrgang

Sturz der Barone

Das Kabinett der Herren sah sich am Donnerstag zur Gesamtdemission gezwungen Der Reichspräsident hat den Rücktritt angenommen

Der amtliche Bericht

Amlich wird mitgeteilt:
„Der Reichskanzler erstattete am Donnerstag dem Reichspräsidenten Bericht über das Ergebnis der Besprechungen, die er im Auftrag des Reichspräsidenten mit den Parteiführern zur Erzielung einer möglichst breiten nationalen Konzentration gepflogen hat. Während die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei auf dem Standpunkt stehen, daß sie jede solche Konzentration begrüßen, die die Arbeit der Reichsregierung zu erleichtern in der Lage sein würde, hat der Führer der Zentrumspartei der Ansicht Ausdruck gegeben, daß ihm Führung und Zusammenfassung des gegenwärtigen Kabinetts nicht geeignet erscheine, den Zusammenschluß dieser Kräfte sicherzustellen. Die Sozialdemokratie hat den Wunsch des Kanzlers zu einer Unterhaltung über die Mitarbeit in einer nationalen Notgemeinschaft schroff abgelehnt. Die NSDAP. hat mitgeteilt, daß sie nur unter gewissen Vorbedingungen zu schriftlichen Verhandlungen bereit sei, wobei sie es von vornherein ablehnt, das von der Reichsregierung in Angriff genommene politische und wirtschaftliche Programm zu unterstützen.“

In dieser Lage glaubte die Reichsregierung, die unter Einfluß aller ihrer Kräfte versucht hat, den ihr vom Reichspräsidenten am 1. Juni erteilten Auftrag auszuführen, im besten bayerischen Interesse zu handeln, wenn sie ihn heute in die Hände des Reichspräsidenten zurücklegt. Sie bleibt dabei — ohne den Grundgesetz autoritärer Staatsführung freizugeben — nach dem von ihr schon vielfach ausgesprochenen Prinzip, daß Rücktritte auf Personen in dieser so ernstlichen Stunde keinen Raum haben können. Sie wünscht dem Reichspräsidenten den Weg völlig frei zu machen, damit er, als der Führer der Nation und gestützt auf die hohe Autorität seines Amtes, die Zusammenfassung aller wahrhaft nationalen Kräfte herbeiführen möge, die allein den Weg der deutschen Zukunft sichern kann. Der Reichspräsident nahm den Rücktritt der Reichsregierung entgegen und beauftragte das Kabinett mit der Weiterführung der Geschäfte.“

nicht hervorgehen, so hält man es in politischen Kreisen nicht für ausgeschlossen, daß dann der Reichspräsident ohne Rücksicht auf die ausen- anderstrebenden Wünsche der Parteien einen Mann seines Vertrauens zum Reichs-

Kanzler ernennen wird. Theoretisch könnte dies wiederum Herr v. Papen sein, in gut unterrichteten Kreisen glaubt man aber, daß der Reichspräsident dann einen andern Mann seines Vertrauens zum Reichskanzler ernennen würde.

Der Anfang vom Ende

Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Der Sturz der Barone bedeutet nämlich nicht, daß sie nicht wiederkommen können. Nur Papen persönlich ist erledigt. Er muß endgültig abtreten. Die übrigen Junker können aber unter einem neuen Chef abermals auf der Bildfläche erscheinen.

Das hängt vom Reichstag ab. Er ist wieder eingeschaltet. Die Periode, in der man — seit dem 4. Juni — ohne und gegen das Parlament regierte, ist vorüber. Fragt sich nur, ob nicht abermals ohne die Volksvertretung regiert wird. Gegen sie nicht!

Das ist der Erfolg jener Parteien, die auf dem Boden der Demokratie stehen: der Sozialdemokratie und des Zentrums einschließlich der Bayern. Der Stoß der Sozialdemokratie brachte Papen ins Wackeln. Als das Zentrum nachstieß, fiel er auf die Nase. Die Hitlerianer spielten dabei keine Rolle. Ihr grandioser Führer führt so genial, daß er sich 24 Stunden Bedenkzeit ausbitten muß, bis er an den Knöpfen seiner Uniform abgezählt hat, ob er bei Papen erscheinen soll oder nicht. Als er schließlich nein sagte, rannte er offene Türen ein. Seine schriftliche Abgabe kam nicht mehr in Betracht. Bevor sie einließ, lag das Kabinett der Barone auf dem Parkett.

Der Herrenreiter ist gestürzt über die Hüden, die die Demokratie vor ihm aufgeworfen. Er hat sich mit allen verfracht, hat alle vor den Kopf gestoßen, er kann Nachrufe lesen, wie sie in gleicher Erbitterung und Geringschätzung kein Kanzler vor ihm hat genießen müssen. Selbst die Eugenberger lassen ihn fallen. Und das Zentrum kann seine kalte Rache in wonnigen Zügen genießen.

Papen ist politisch tot, aber die Papenheimer können wieder zum Leben erwachen. Nämlich dann, wenn es dem Reichstag nicht gelingt, eine Regierung zu schaffen, die eine Mehrheit hinter sich bringt. Wenn auch nur eine Mehrheit, die von Fall zu Fall wechselt, die sich — vollständig ausgedrückt — durch die Wechselfälle hindurch manifestiert.

Die Papenheimer rechnen damit, daß eine so begrenzte Regierung unmöglich ist, daß sie daher wieder als „Notknechte“ gerufen werden müssen. Das Zentrum ist eifrig am Werke, ihnen diese Hoffnung zu versetzen. Es greift auf die Vorhölle zurück, die sein Vorjüngender Kaas vor der Wahl in Münster und München gemacht und die er in der schriftlichen Begründung für seine Haltung Papen selbst am Mittwoch ausgehändigt hat: Schaffung einer Notgemeinschaft. Der Präsident der Republik gibt dem Zentrum, das die Schlüsselstellung inne hat. Zeit und

Gelegenheit, seinen Plan zu verfolgen. Fraglich, ob es gelingt.

Die Mehrheit der Braunen und der Schwarzen ist verloren. Sie brauchen die Splitter, vor allen die fünf Christlichsozialen um ein rechnerisches Plus zu erreichen. Außerdem steht die Majorität auf zwei oder drei Beinen. Sie kann zusammenklappen, wenn einer der Schlüsselkandidaten Bauchweh kriegt und sich ins Bett legt.

Zimmerhin werden die Ansprüche der Deutschnationalen dadurch heruntergeschraubt. Es geht im Notfall ohne sie. Die Hoffnung Eugenbergs, daß er mit den Nazis allein die Mehrheit erreichen könnte, ist trügerisch gewesen, ohne das Zentrum geht's nicht. Es sind viele Wermutstropfen in den autoritären Wein Alfreds gefallen.

Das Zentrum aber ist in seinen Bemühungen auf die Gaakenkreuzler angewiesen.

Eine Linkregierung wäre glatt möglich. Sie scheitert daran, daß die Kommunisten nicht mitmachen. Diese wollen den Untergang der Republik, weil Moskau die rote Herrschaft auf den Trümmern ein Sowjetdeutschland proklamieren zu können. Was in Zukunft aus den Arbeitern wird, ist den Stalinisten gleichgültig.

Wleiben für die Notgemeinschaft des Zentrums nur die Nazis mit ihren 197 Mandaten übrig. Sie werden in den nächsten Tagen eine besondere Rolle spielen. Das Zentrum wird die Zange scharf ansetzen. Das Gaakenkreuz hat seine Gaaken verloren. Die Schwarzen sind nicht mehr blöde. Ein Reichstagsneuwahl birgt ungeahnte Schrecken für die Braunen. In Voraussicht der kommenden Dinge haben

Und nun?

Der Reichspräsident hat zunächst eine Anzahl Parteiführer zu sich gebeten, um mit ihnen in den nächsten Tagen Einzelbesprechungen abhalten zu können. Diese Besprechungen sollen aber noch keinen endgültigen Charakter haben. Sie dienen dem Zwecke, den Reichspräsidenten über die Auffassung der Parteiführer zu unterrichten. Reichspräsident v. Hindenburg legt Wert darauf, daß die eingeladenen Parteiführer nach Abschluß der Besprechungen zunächst in Berlin bleiben, um auch untereinander Führung zu nehmen, damit sie in der nächsten Woche dem Reichspräsidenten bestimmte Vorschläge machen können, die nicht nur die Personfrage umfassen sollen, sondern vor allen Dingen auch das wirtschaftliche und politische Programm, das nach Ansicht der Parteiführer durchzuführen wäre.

Für den Freitag sind zunächst Eugenbergs für die Deutschnationalen, Kaas für das Zentrum und Dingeldey für die Deutsche Volkspartei zu Einzelbesprechungen eingeladen. Für Sonnabend ist Adolf Hitler und für die Bayerische Volkspartei Staatsrat Schäffer zur Unterredung mit dem Reichspräsidenten nach Berlin gebeten worden.

In Berliner politischen Kreisen nimmt man an, daß die oben beschriebenen Besprechungen etwa Mitte nächster Woche abgeschlossen sein können. Dann werden voraussichtlich Vorschläge für weitere abschließende Besprechungen gemacht werden.

Die Sozialdemokraten sind nach dem Ton und dem Inhalt ihres letzten Antwortschreibens an den Reichskanzler nicht zu diesen Besprechungen eingeladen worden.

Sollte trotz dem dringenden Wünsche des Reichspräsidenten aus diesen Besprechungen ein Kabinett der nationalen Konzentration

Sozialdemokratie für die Beraubten!

Fünf sozialdemokratische Gesetzesentwürfe an den Reichstag fordern Brot und Zulagen für alle Unterstützungsempfänger und Beseitigung des Ausnahmeregimes

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat am Donnerstag beschlossen, zwei Gesetzesentwürfe zur Verbesserung der Lage der Hilfsbedürftigen im Reichstag einzubringen. Der erste Gesetzesentwurf lautet: „Entwurf eines Gesetzes über eine Winterhilfe für die notleidende Bevölkerung.“ Er besagt:

§ 1. Für den Winter 1932/33 wird für alle Empfänger von öffentlichen Unterstützungen und Renten

eine zusätzliche Winterhilfe geschaffen. Ihre Durchführung wird den Gemeinden (Gemeindeverbänden) übertragen.

§ 2. Die Winterhilfe besteht in unentgeltlicher Belieferung mit Brot und Kohle

und in verbilligter Abgabe von Fleisch. Sie darf nicht zu einer Verminderung der Geldunterstützung führen.

§ 3. In den Monaten Dezember bis April sind für jeden unterstützungsberechtigten Haushalt zu liefern:

2 kg Brot wöchentlich, 20 Zentner Kohlen, 1/2 kg Fleisch

wöchentlich. Diese Mengen sind bei einem Haushalt von mehr als drei Köpfen entsprechend höher, bei Ledigen entsprechend niedriger zu bemessen.

§ 4. Die Mittel für die Durchführung der

Winterhilfe stellt das Reich den Gemeinden (Gemeindeverbänden) zur Verfügung.

§ 5. Die Mittel für die Brotbelieferung überweist das Reich den Gemeinden aus den Mehreinnahmen an Treibstoffölen, die sich aus der Aufhebung des Beimischungszwanges gemäß dem Gesetz über Staatsmonopole vom ergeben.

Die Mittel für die Brennstoffbelieferung werden durch volle Wiedererhebung der Ausgleichsabgabe auf Mineralöle und durch Aufrechnung der Steuerschulden des Kohlenbergbaues beschafft.

Die Mittel für die Fleischverbilligung werden den Marktstützungsfonds des Reichsernährungsministeriums entnommen.

§ 6. Die erforderlichen Kohlenmengen werden aus den Halbenbeständen beschlagnahmt. Die Entschädigung an die Kohlenfondskate ist nach den durchschnittlichen Exporterlösen zu bemessen.

Der zweite Entwurf bezweckt die Erhöhung der Sozialleistungen

Er besagt:
§ 1. Die Arbeitslosenunterstützung in der Arbeitslosenversicherung, der Krisenfürsorge und der Wohlfahrtspflege der Gemeinden, die Renten aus der Invalidenversicherung, Angestelltenversicherung, Knappschaftsversicherung und Unfallversicherung sowie die Versorgung der Kriegsbekämpften und Kriegshinterbliebenen werden

auf den Stand vor der Notverordnung vom 14. Juni 1932 gebracht.

§ 2. Zur Deckung der Mehraufwendungen dienen Erträge der Notsteuern auf Grund des Gesetzes vom und der Staatsmonopole auf Grund des Gesetzes vom

Amnestie! - Schluß mit Terrorverordnung und Sondergerichten!

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß ferner, dem Reichstag beim Beginn seiner Verhandlungen diese drei Gesetzesentwürfe vorzuschlagen:

1. Amnestie.
2. Aufhebung der Terror-Verordnung.
3. Aufhebung der Sondergerichte.

Neben diesen wirtschaftlichen Forderungen erörterte die sozialdemokratische Fraktion nach einem Bericht des Abgeordneten Breitscheid eingehend die politische Lage.

Die Fraktion billigte einstimmig die Haltung des Fraktionsvorstandes bei der Ablehnung der Einladung des Reichskanzlers Papen

und machte sich im vollen Umfang die Begründung dieser Ablehnung zu eigen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion tritt heute vormittag 10 Uhr wegen des Rücktritts der Papen-Regierung nochmals zu einer Sitzung zusammen. —

Stadt Magdeburg

Bomben über Magdeburg

Mißvergnügter Weihnachtsmann

Er wartet auf Bestellungen.

Noch fünf Wochen trennen uns von Weihnachten. Längst schon haben die Geschäftsleute ihre Vorbereitungen für das Fest getroffen...

Aber man darf sich von den Neuzerlichkeiten nicht täuschen lassen. Wenn auch der Weihnachtsmann seine Visitenkarte abgegeben hat...

Überhört findet man aber auch bei den sogenannten „nützlichen Dingen“ dieselbe Zurückhaltung in der Auffüllung des Lagers...

Verhaftung eines Reichsbahninspektors

Ende Oktober wurden, wie seinerzeit gemeldet, der ehemalige Magdeburger Reichsbahninspektor Nord und ein Braunschweiger Reichsbahnbeamter unter dem dringenden Verdacht verhaftet...

Eine Beteiligung des Verhafteten an den Eisenbahnattentaten auf der Strecke Braunschweig-Magdeburg kommt jedoch nicht in Frage.

Totengedenkfeier

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hält am Totensonntag, vormittags 10 Uhr, auf dem Ehrenhof an der Stadthalle eine Gedenkfeier für die Gefallenen des Weltkriegs ab.

Der Deutsche Freidenker-Verband, Ortsgruppe Magdeburg, hält seine diesjährige Totengedenkfeier am Sonntagmittag 12 Uhr in der Halle des Westfriedhofs ab.

Luftschußübungen im Regierungsgebäude, im Straßenbahndepot Herrenkrugchauffee und im Defaka

Obwohl der Rundfunk nur Luftschußübungen in Magdeburg angefangen hatte, wußten die schlauen Magdeburger doch, wo die Bomben einschlagen sollten.

Zu den Übungen waren Vertreter der sächsischen Regierung, Präsident Paetsch als Vertreter des preussischen Ministeriums, Generalleutnant Mittenberger, Offiziere der Polizei, der Marine und der Reichswehr, sowie viele zivile Behörden erschienen.

16.35 Uhr kam im Regierungsgebäude am Domplatz die Meldung „Luftgefahr 20“. Das bedeutet, daß in 20 Minuten die aus Osten ankommenden Flugzeuge zu erwarten sind.

Auf dem Boden des Gebäudes standen Brandwachen bereit und im Gebäude selbst waren Beobachtungsposten zurückgelassen worden.

her stets recht eindrucksvoll und würdig gestaltet wurden, wird ihnen auch in diesem Jahr ein zahlreicher Besuch sicher sein.

Der Reichsbund der Kriegesbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Magdeburg, veranstaltet am Totensonntag, dem 20. November, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale der Stadtmision, Gasse/Backstraße, eine Gefallenengedenkfeier.

Am den Gracauer Friedhof

Die evangelische Kirchengemeinde in Magdeburg-Gracau hatte nach Einholung eines Gutachtens des Kreisarztes beim Regierungspräsidenten in Magdeburg den Antrag gestellt, die Schließung des in ihrem Eigentum stehenden Friedhofs in Magdeburg-Gracau aus gesundheitspolizeilichen Gründen anzuordnen.

Der Regierungspräsident hatte alsdann nach Einholung der Zustimmung des Konjunkturpräsidenten der Provinz Sachsen die Schließung des Friedhofs verfügt und betont, es befinden sich nicht nur eine Schule und andre Gebäude in der Nähe, sondern es sei auch eine Verunreinigung der in der Nähe befindlichen Brunnen durch den vom Friedhof kommenden Grundwasserstrom zu befürchten.

G., welcher Inhaber eines Erbgrabnisses auf dem betreffenden Friedhof ist, strengte nicht nur eine Klage bei den ordentlichen Gerichten an, sondern wandte sich auch an den Regierungspräsidenten, welcher, nachdem der Kreisarzt zu der Angelegenheit Stellung genommen hatte, G. dahin bechied, daß gegen die Weiterbenutzung seines Erbgrabnisses auch nach Schließung des Friedhofs nichts einzuwenden sei.

Kunmehr erhob die evangelische Kirchengemeinde, vertreten durch den Gemeindevorstand, Beschwerde, die aber vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen abgewiesen wurde.

waren. Das Dach geriet in Brand. Nun begann die eigentliche Arbeit des Luftschußes.

In Magdeburg ist der Luftschutz so organisiert, daß sich die Luftschutzbezirke, in denen sich bei Gefahr besondere Sanitätsstrüpps, Aufräumungsstrüpps, Feuerlöschstrüpps, Entgiftungsstrüpps aufhalten, mit den Polizeirevierern decken.

Im Straßenbahndepot an der Herrenkrugchauffee waren ebenfalls alle Vorbereitungen getroffen. Auch hier nahm man an, daß die Flieger ihre „niedlichen Sachen“ abgeworfen haben.

Interessant verlief die Probe, die man mit einem fahrenden Straßenbahnwagen anstellte. Kurz vor dem Wagen schlugen Bomben ein.

Der Regierungspräsident sei dann später zu der Ueberzeugung gekommen oder habe sie von vornherein gehabt, daß sich dieses Verbot nicht auf Erbgrabnisse beziehe, und die Benutzung eines Erbgrabnisses als mit den polizeilichen Interessen durchaus vereinbar erklärt und G., dem Inhaber eines Erbgrabnisses, den Bescheid erteilt, von Polizei wegen bestehen gegen die Benutzung eines bestimmten Erbgrabnisses keine Bedenken.

Der Regierungspräsident sei dann später zu der Ueberzeugung gekommen oder habe sie von vornherein gehabt, daß sich dieses Verbot nicht auf Erbgrabnisse beziehe, und die Benutzung eines Erbgrabnisses als mit den polizeilichen Interessen durchaus vereinbar erklärt und G., dem Inhaber eines Erbgrabnisses, den Bescheid erteilt, von Polizei wegen bestehen gegen die Benutzung eines bestimmten Erbgrabnisses keine Bedenken.

Am 4. November ist der Verein Magdeburger Bühnenhilfe gegründet worden, der den Zweck hat, durch künstlerische und gefellige Veranstaltungen für die städtischen Bühnen zu werben.

Als nächste Veranstaltung der Magdeburger Bühnenhilfe ist ein Gesellschaftsabend im „Magdeburger Hof“ in Aussicht genommen, der am Donnerstag, dem 1. Dezember, stattfinden wird.

lebigen sich Führer und Schaffner ihrer Aufgabe. Sie wußten auch auf knifflige Fragen des Leiters der Übungen, des Polizeioberst Munkel, eine sichere Antwort zu geben.

Als um 19 Uhr die Kraftwagen der Luftschutzbeorderten am „Defaka“ eintrafen, staute es auch hier nichts zu sehen, nicht einmal die Käufer, die den Ladenanschluß verpaßt hatten, erlebten keine besondere Sensation.

Diese ersten größeren Übungen, einbegriffen die vorhergehenden im Volkswert, zeigten, in welcher technischer Art man den Luftschutz aufzubauen gedenkt.

Was der Luftschutzbienst von der Bevölkerung alles verlangt, ist noch nicht abzusehen. Werden dürfte die ganze Sache in einem Reichsluftschutzbuch, das jedem deutschen Bürger seine Verpflichtungen auferlegt und das vor allen Dingen der Bauwelt bei jedem Hausbau Luftschutzeinrichtungen vorschreibt, die zum Haus gehören, wie bisher die Fenster und die Schornsteine.

Vorübergehende Strömung des Wasser

Von der Rohrnetzabteilung der Magdeburger Versorgungsbetriebe, Aktiengesellschaft, erhalten wir folgende Nachricht:

Der Bau der neuen Reichsbahn-Ueberführung macht die Umlegung des 700-Millimeter-Gauppwasserrohrs im Breitenweg zwischen Sachring und Sudenburger Tor notwendig.

Wir machen die Verbraucher, insbesondere die Wäschereien, in der Sudenburg, Altstadt und Wilhelmstadt, auf diesen Zustand aufmerksam und bitten, in dieser Zeit auf die Wasserversorgung des Wassers zu achten.

Kommunalpolitische Sagesfragen

Mit diesem Thema beschäftigt sich Stadtobermeister Kober in der November-Vermählung des Mietervereins Wilhelmstadt. Die Gemeindefinanzlage ist, finanziell gesehen, in einer sehr schlechten Lage, so daß große Aufgaben gut wie gar nicht durchgeführt werden können.

Unmöglich können die Gemeinden diese Lasten auf die Dauer tragen. Ausreichende Hilfe durch das Reich muß erfolgen. Die Forderung der Städte ist berechtigt, daß diese Ausgaben das Reich übernehmen müsse.



Beste Tabake sind Vorbedingung für eine gute Cigarette, aber erst durch die Kunst der richtigen Mischung und durch hochentwickelte Fabrikations-Methoden entsteht eine JUNO!

Jhr Name ist für Kenner ein Qualitätsbegriff und wirbt für sich allein, sodaß auf unsachliche Zugaben in Form von Wertmarken, Gutschein oder Stickeren verzichtet werden kann.

Der Juno-Raucher weiß schon, was er will!



Handballferienpiele am Sonntag

Zunehmend befestigen die Spitzvereine der A-Klasse ihre Position. Hierfür sind die Erfolge der Biederitzer, der Fermersleben und Sudenburger der beste Beweis.

2. Klasse: Eintracht Süd II gegen Biederitz II um 14 Uhr. Budau II gegen Fermersleben II um 10 Uhr. Alte Neustadt II gegen Sudenburg II um 14 Uhr.

3. Klasse: Westeregeln gegen Eintracht Süd um 15 Uhr. Neue Welt II gegen Langenweddingen II um 14 Uhr.

4. Klasse: Westhof II gegen Klein-Ottersleben II um 10 Uhr. Cracau II gegen Neue Neustadt III um 14 Uhr.

Gesellschaftsspiele: Gernisch II gegen Köhly II um 14 Uhr. Wilhelmstadt I gegen Klein-Ammensleben um 10.30 Uhr.

Die Sudenburger Sportfreunde haben morgen Sonnabend, um 15 Uhr, Niederdobeleben I zu Gast.

Am Sonntagabend veranstaltet der Bezirk einen Filmabend im Frankejugendheim.

Spiele in der Altmärk.

In Langerhütte ist Großkampftag. Der MdB. Hohenbodeleben ist mit drei Mannschaften der Gegner.

Handballspiele im 4. Bezirk

Am Sonntag ist nur geringer Spielbetrieb. Die Vereinigte Freie Turnerschaft Leopoldshall fährt in den 5. Bezirk (Braunschweig).

Fußballspiele in Magdeburg

Biere I gegen Wader Felgeleben I 3:3 (2:0).

Werbeabend der Winterportler

Die Freie Winterportvereinigung Magdeburg veranstaltete als Auftakt für die weiße Jahreszeit einen bunten Abend mit Schallplatten und Lichtbildern.

Schi-Trockenkursus

Im Hochharz sieht es schon winterlich aus. Weihnachten ist nicht mehr fern. Da wird es für die neuen Jünger des Schilau's höchste Zeit.

Bezirksstag der Schwereathleten

Am Freitag versammelten sich im „Wilhelmspark“ die Delegierten der im ersten Bezirk des 8. Kreises zusammengefügten Vereine zur Halbjahresversammlung.

Die Zusammenfassung der Leicht- und Schwereathletik auf Wettkreitern hat bisher immer eine schlechte Abwicklung gebracht, eine bedingte Aenderung wäre am Platze.

Genosse Buder gab einen bis ins kleinste detaillierten Bericht vom Bundestag. Zu begrüßen sind daraus die Beschlüsse über lang gehegte Aenderungen in der Sportbetätigung sowie die kleinen Erleichterungen finanzieller Art.

Der Techniker für Schwereathletik stellt mündlich den Antrag: Vereine, die ihre A-Mannschaften zur Rückrunde in der Serie zurückziehen, können im folgenden Jahre nur in der B-Klasse antreten.

Der Verein Oberstedt hat vor kurzem mit Rot-Sport einen Kampf ausgetragen, der in kennzeichnender Weise in der „Tribüne“ behandelt wurde.

Internationale Boxkämpfe

Zurzeit ist eine Bogmannschaft des dänischen Arbeiterparteiverbandes Gast beim deutschen Arbeiter-Athletenbund.

Deutscher Schwimmverband fordert Dienstpflicht

Im Deutschen Schwimmverband hält man die Zeit für gekommen, in der Frage des freiwilligen Arbeitsdienstes usw. auf's Ganze zu gehen.

Nur Sportler sein genügt nicht

Aus dem ausgezeichneten Vortrag über „Erziehungsfragen im Arbeiterport“, den Dr. J. Steinemann (Schweiz) auf dem Kongress der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationale in Lüttich gehalten hat, entnehmen wir folgendes:

Magdeburg gegen Anhalt im Fußball

Am Freitag konnte man Gelegenheit nehmen, einem „großen“ Fußballwettkampf beizuwohnen. Allerdings handelte es sich hierbei um eine Veranstaltung des gegnerischen Lagers.

Das einzig Schöne bei dem Spiele war die Reklame der Margaritinfabrik Canella. Sie verteilte durch ihren Magdeburger Vertreter Reklameschriften und überreichte den Mannschaften ihr Handbuch des Sports.

Die Bezirksleitung der Arbeiterfußballer hat als Gegenveranstaltung für Sonntag ein Spiel mit dem Bezirk Anhalt vereinbart.

Magdeburg geht mit folgender Elf in den Kampf:

Table with 2 columns: Position and Player Name. Dedenz (Fortuna), Gahn (Fortuna), Rüter (Sturm 07), Stadtsich (Ruch), Fischer (Sportklub Burg), Köhn (Fichte Budau), Them (Sportklub Burg), Kohn (Laffahn), Pobering (Them), Behne (Fortuna), (Sturm 07) (Sportst.), (German.), (Jurn.)

Diese Mannschaft dürfte allseitigen Anlauf finden. Besonders die Stürmerreihe ist sehr gut besetzt.

versuchen und jenen Sport ablehnen, der nur um des Rekords, der Sensationen und um des Geschick's willen gepflegt wird.

Worin besteht diese Schuld auf dem Gebiet des Sportes? Sie liegt dort vor, wo man auf dem Standpunkt stehenbleibt, mit dem Dienst an der Gesundheit, mit einer neutralen Pflege der Leibesübungen sei die Aufgabe erfüllt.

Die neutrale Pflege der Leibesübungen um der Gesundheit willen genügt aber hauptsächlich deswegen nicht, weil sie auch wenn sie zu schönen sportlichen Leistungen führt, eine rein persönliche, individuelle, in gewisser Hinsicht egoistische Angelegenheit ist.

lann, beweisen die vielen Fiebersuche, die von dem bürgerlichen Verein Kreutzen gemacht wurden.

Anhalt ist wie folgt vertreten:

Table with 2 columns: Name and Position. Mattschel (Dessau), Herze, Vogt (Dessau), Gräber, Müller, Pingz (Röthen), Jordan, Winter, Schneider, Mintstich, Wehrmurr (Röthen), (Dessau), (Zerbst).

Die Gastmannschaft stützt sich auf die spitzflachen Bentzen, Röthen und Dessau. Die Sportfreunde stellen die Hintermannschaft.

Die Bezirksleitung richtet an alle Fußballinteressenten Magdeburgs die Bitte, sich das Spiel anzusehen und dann zu urteilen, wer zurzeit in Magdeburg den besseren Fußball spielt.

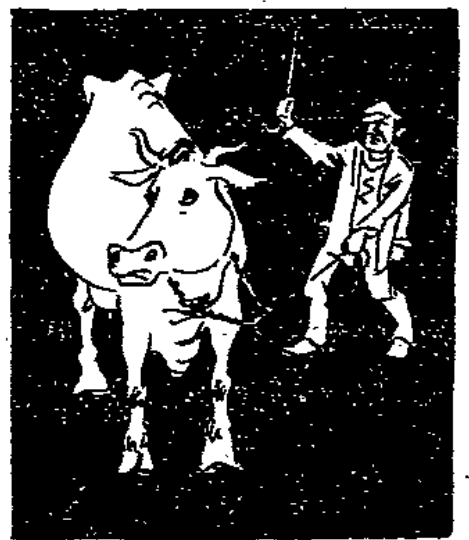
Spiele am Vormittag.

Für Magdeburg besteht aus Anlaß des Städtespiels ab 12 Uhr Spielverbot.

Außerhalb wird erst in den Nachmittagsstunden angetreten. So spielt Westhof Schönebeck gegen Sportklub Köthen 09.

Die wichtigsten Spiele der 2. Klasse sind: Schartau gegen Loitzke 13 Uhr, Barock gegen Loitzke 9 Uhr, Gehrthalsberge gegen Sportfreunde 11.30 Uhr.

Wie wird das Wetter?



Leicht bewölkt, im ganzen freundlich.

Das Hochdruckgebiet erstreckt sich jetzt in schräger Zone vom Nordkap über Schweden, Dänemark und Deutschland nach dem Balkan.

A u s s i c h t e n: Auffrischende Winde aus südlichen Richtungen und Aufzug leichter, hoher Bewölkung, sonst aber wenig Aenderung.

AUSVERKAUF

BRUSE

WEGEN AUFGABE DES GESCHÄFTES

Trotz des großen Andranges finden Sie in allen Abteilungen noch das Richtige zu enorm billigen Preisen!

AUCH SPIELWAREN, GLAS, PORZELLAN u. WIRTSCHAFTSWAREN

WITTKOWSKI MAGDEBURG BREITERWEG 61

Die beiden preisgekrönten Langos:

Es war einmal ein Musiker
 Tanzt du auch so gern wie ich?
 auf einer Platte für **1.50**

Sie haben in der

Buchhandlung Volksstimme
 Magdeburg, Hohenleben,
 Burg, Sebnitz, Stendal.



Unser

Serien-Verkauf

zu

Rekord-Preisen

geht weiter.

So billige und gute Schuhe

2.80
3.80
4.80
5.80

gibt's nie wieder!

Nur solche Preise können Ihrem Geldbeutel helfen!

Speisezimmer kompl. Mk. 295.-

Schlafzimmer kompl. Mk. 290.-

Küchen kompl. Mk. 135.-

Kein Laden! dabei so billig!

Möbel-Käpernick
 Breiter Weg 130/131
 ge. entb. 1. Ausb. & ley

Dort, wo alle es billig finden, sollen auch Sie urteilen
 darum kommen Sie und prüfen Sie folgende Angebote:

Schw. Herren-Paletot mit gestepptem Futter von 15.50 an	Damen-Mäntel, mod. Machart, Sportform von 4.95 an
Ulster, modern, m. Futter von 13.95 an	Damen-Mäntel, ganz gefüttert, wollige Qualität von 11.95 an
Ulster-Paletots, auf Taille, ganz gefüt., schw. Qual. von 17.50 an	Damen-Mäntel, m. Pelztragen, fesche Machart von 12.95 an

Große Auswahl in Knaben- und Mädchen-Kleidung
 Auch bekannt als billige Hosenschneiderei

darum nur im Bekleidungsgeschäft **„Modern“** Jakobstr. 2 Nähe Altes Markt

Stets große Auswahl

Zeitung: 20. u. 21. Dez. 1932

ARBEITER WOHLFAHRT

50 PF.

WEIHNACHTS-LOSE

Doppellos 1.- RM.
 Viertellos 25 Pf.

15533 Gewinne im Gesamtwert von RM.
450000

2 Hauptgewinne im Werte von je RM.
50000

11 Hauptgewinne im Werte von je RM.
25000

2 Hauptgewinne im Werte von je RM.
20000

11 Hauptgewinne im Werte von je RM.
10000

Zwei praktische Geschenke

Glücksbriefe auf 10 Lose 5 RM. auf 20 Lose 10 RM.

Städtische Gewinne werden auf Wunsch mit 50% ausgeschüttet.

Lose zu haben in Vertretung bei allen Postämtern der Reichspostanstalt und bei den Postämtern. Geben Sie auch Bestellungen telefonisch. Lückenlosverkauf: G. Kasper, G. Kasper u. G. Kasper, Marktstr. 1/3, Magdeburg, Marktstr. 1/3, Magdeburg.

In die nächste Zeit hat das Bekanntmachungsamt

Delphi
 MAGDEBURG BREITER WEG 23

Sie hören alle Welt im Rundfunk

Buchhandlung Volksstimme

Speisezimmer billig abzugeben

Bank, Bank & Co.
 Alter Markt, am Rathaus

Luise-Str.

Sportplatz - Restaurant
 Marie-Genossenschaft
 8.30 Uhr u. am Festen
 Sonntag 5 Uhr
großer Preisbill
 Einzug 1. Markt.

ODEON
 Leipziger Straße.
 Freitag bis Donnerstag
 5.30 6.30

Im Geheimdienst
 Ein höchst spannende Abenteuerroman

So'n Windhund
 E. A. Sadowski
 Max Adolph
 Lucie Englisch

Das nächste große szenische Ereignis

Die Arche Noah
 FOX-Bühnen-Wache

Stadttheater
 Freitag, 18. November
 20 bis 22.30 Uhr
Der Kaiser von Amerika

Zusammenhang 19. Theater
 20 bis 22.30 Uhr
Wollweber
 Erzählungen

Städtisches Theater
 Sonntag, 19. November
 12 bis 14 Uhr
Der Kaiser von Amerika

Die vier Hauptrollen mit Eminenten im Theater
Der Kaiser von Amerika
 Sonntag, 19. November
 12 bis 14 Uhr
 Geleitpreise

Die vier Hauptrollen mit Eminenten im Theater
Der Kaiser von Amerika
 Sonntag, 19. November
 12 bis 14 Uhr
 Geleitpreise

Radio! Hier sind Sie zuhause!

Die nächsten

Schallplatten-Konzerte

finden statt

in Magdeburg, Kristallpalast, Montag, 21. November

Burg, Volkshaus, Mittwoch, den 23. November

Schönebeck, Tonhalle, Freitag, 25. November

Stendal, Odeon, Sonnabend, den 26. November

Rundfunk

Programm der Sender Berlin und Magdeburg.

Sonnabend, 19. November

15.20: Parallelen in der Entwicklung deutscher und amerikanischer Jugend.

15.40: Am Mitrophon: Die Urenteln Herders: Gerda v. Belom: Die Urenteln Fortings: Maria Fortina: Die Urenteln Uhlands: La Gutta und Joh. Günther.

16.05: Orchesterkonzert des Deutschen Sinfonie-Orchesters

18.00: Deutsches Sprachspiel Sprecher: Max Sing.

18.20: 7 Himmel: Traumparadies am Bosporus.

18.35: Wieder von Johannes Brahms. Ausf.: G. Hüsch (Bariton). Am Flügel: S. U. Müller.

18.55: Die Fünfzehn teilt mit

19.00: 11 Friedländer: Lehmanns im Hodey - Eintr. u. fest.

19.10: Reheerei am Wochenende

19.25: Kleines Kabarett auf Schallplatten.

19.55: Berolinervereinigung zu nächstfolgender Uebertragung.

20.00: Magdeburg: Hoffmanns Erzählungen, von Offenbach, ca. 20.50: Tages- und Sportnachrichten

22.35: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.

Europa-Funk.

Sonnabend (Samstag), 19. November

15.30: Kopenhagen 281.2: Orchesterkonzert. Adam, Walteufen

17.30: Budapest 550.5: Ungarische Volkslieder.

18.10: Wien 517.3: Klänge aus Mit-Bien.

19.15: Prag 263.8: Blasmusik

19.30: Brno 341.7: Die Leute aus Boder Flat.

19.50: Wien 517.3: Stücke für Saxophon und Klarinette.

20.00: Agram 307.1: Soubanintonzert.

20.10: Gibraltar 1875: Abendkonzert

Wien 517.3: Geld ohne Arbeit. Komödie.

20.15: Seroniskaner 459: Vändliche Musik. Soubanorapelle.

20.30: London 261.3: Walisisches Konzert

Coimbra 403.8: Aus Genf: Bach, Mozart, Hindemith.

Zürich 385.1: Abendveranstaltung.

20.45: Palermo 524.5: Krassnita Operette von Zehar.

20.55: Rom 441.2: La vedova italiana Oper.

Bari 1411.8: Unterhaltungskonzert.

21.00: Brüssel-Velhem olam Sdg 337.8: Inseln. Oper.

Brüssel 278.8: Blasmusik.

21.05: Belgrad 394.2: Debussy, Raffeset, Zehar.

21.30: Savon-La-Donn 465.8: Ein Bäckertriumph, von D. Straus.

Strasbourg 345.2: Sinfoniekonzert (Wagner u. a.)

21.55: Kopenhagen 281.2: Kammermusik (Beethoven)

22.00: Stockholm 435.4: Langmuitt

Mailand 331.4: Aus Operetten

Barcelona-Esp. 304: Sinfoniekonzert.

22.10: Agram 307.1: Langmuitt

22.20: Seroniskaner 459: Langmuitt

22.25: Wien 517.3: Abendkonzert.

22.30: Paris-Clèves 1725: Deutsche Musik.

22.45: Oslo 1063: Langmuitt

22.50: Kopenhagen 281.2: Moderne Langmuitt.

23.00: Brüssel (1411.8): Langmuitt

23.45: London 261.3: Englische u. amerikanische Langtavelle.

Aus Mitteldeutschland

Wenn man Nazi-Flugblätter beschlagnahmt

Brudermord im Streit
Am Dienstagmorgens erlag in Pörsten (Kreis Weißenfels) der Steinmetz Alfred Schumann seinen Bruder, den Arbeiter Emil Schumann mit einem Eisenstück. Der Täter wurde verhaftet. Die Brüder Schumann sind beide verheiratet und wohnen bei ihren Eltern. Alfred wollte nun aus der elterlichen Wohnung ausziehen und einige Möbelstücke, die ihm seine Eltern zur vorübergehenden Benutzung überlassen hatten, mitnehmen. Als ihm die Eltern das untersagten, wurde er gegen seine Eltern, vor allem gegen seine Mutter, tätlich.

2 Wochen Gefängnis für eine Amtshandlung
Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Magdeburg wurde am 15. November über einen Vorfall verhandelt, der sich am 10. April in Langenweddingen abgepielt hatte. Zwei Nazis, von denen der eine auf Befragen des Gerichtsvorsetzenden angab, jetzt der NSDAP nicht mehr anzugehören, hatten in den Straßen von Langenweddingen Propagandanummern des „Völkischen Beobachters“ verteilt. Als der sozialdemokratische Amts- und Gemeindevorsteher Holter in Langenweddingen die beiden Nazis dabei antraf, ging er zunächst auf den einen, den ehemaligen Nazi Meier, zu und nahm ihm die Flugblätter ab. Als er dann auch dem anderen Nazi die Propagandanummern abnehmen wollte, versuchte dieser zu fliehen. Holter griff daraufhin in die Hosentasche, holte seine Labaspfeife heraus und rief dem flüchtenden Nazi zu: „Halt, oder ich schieße!“ Dem tapferen Nazi, der vor Gericht den harten Mann markierte und als Zeuge äußerte, es sei ihm ganz egal gewesen, ob Holter schießen würde oder nicht, fiel das Herz in die braunen Hosentaschen, und er gab schleunigst die Flugblätter her.

2 Wochen Gefängnis für eine Amtshandlung
fängnisstrafe von einem Monat und Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Raß (Magdeburg), wies überzeugend nach, daß der Angeklagte in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes gehandelt hat. Das Verteilen der Propagandanummern des „Völkischen Beobachters“ steht dem Verteilen von Flugblättern politischen Inhalts gleich. Da die Propagandanummern von der Polizeibehörde nicht genehmigt waren, haben also die Nazis gegen die Notverordnung verstoßen. Der Amtsvorsteher sei daher berechtigt gewesen, zur Beschlagnahme der Flugblätter zu schreiten und notfalls auch unmittelsbar Zwang anzuwenden. Wenn der Angeklagte, dem als Amtsvorsteher die Polizeigewalt zusteht, nun von einer Stieb- oder Stuchwaffe Gebrauch gemacht hätte, so hätte das unter Umständen zu erheblichen Verletzungen der Zeugen führen können. Entsprechend der für Polizeibeamte geltenden Bestimmungen hat er sich daher entschlossen, von dem Mittel Gebrauch zu machen, das die geringsten Nachteile für die auf frischer Tat erkappten Täter und für unbeteiligte Straßenspassanten mit sich bringt, der Drohung. Ob er mit einer Labaspfeife gedroht hätte oder mit einer Pistole, sei also ganz gleichgültig.

Gegen Nazifizierung
Von 360 nur 16 Jugendliche gemeldet.
Der Magistrat der Stadt Büthen hatte auf Anregung der Naziregierung die Einführung eines freiwilligen Arbeitsdienstes beschließen, dessen Träger der staatliche anhaltische Arbeitsdienst sein sollte. An Arbeiten voran zunächst die Einweihung eines alten Bahngleises und Umwandlung in eine Grünanlage vorgesehen, wodurch die Beschäftigung von 100 Arbeitswilligen für ein halbes Jahr gesichert war.

Gegen Nazifizierung
Wer etwa annehmen sollte, daß nun die Flugblattverteilung auf der Anlagengasse sitzen würden, weil sie entgegen der Notverordnung vom 18. März 1932 Flugblätter verbreitet haben, der irrt sich. Angeklagt wurde der sozialdemokratische Amtsvorsteher, weil er als Beamter durch Androhung und Mißbrauch seiner Amtsgewalt Nazis genötigt hatte, die Zeitungen, die sie widerrechtlich verbreiteten, herauszugeben. Die auf die Anlagengasse gehörenden Nazis befanden nun als Zeugen, daß der Amtsvorsteher Holter den einen mit einer Pistole bedroht und zur Herausgabe der Flugblätter gezwungen habe. Wegen dieses „schweren Vergehens“ beantragte der Staatsanwalt eine Ge-

Gegen Nazifizierung
mündung zu geben. Die Gemeinde ist bereit, einen geeigneten Bauplatz zur Verfügung zu stellen und eine gewisse Summe zuzugestehen, die sich aber erst nach erfolgter Auseinandersetzung zwischen Kirche und Schule endgültig ergibt. In diesem Trennungsverfahren wurde dem Patron und der Kirchenvertretung von Seiten der Gemeindevertretung ein Vorschlag unterbreitet. Dann wurde der neuen Vorhebung der Bürgersteuer für 1933 nach dem einfachen Landesfuß die Zustimmung gegeben. Eine Jubiläumssfeier veranstaltete der Bauvereinsbund. Jedem Jubilar wurde für treue zehnjährige Pflichterfüllung eine Ehrenurkunde und Ehrennadel überreicht. Kollege Noak (Stendal) richtete an die Betreuer der Arbeiterbewegung ehrende Worte der Anerkennung. Von Neß sind es: Heinrich Niewandt, Wilhelm Lehmann, Fritz Reinhardt und August Krähe.

Wann eines Liebesverhältnisses
Eine Frau schießt sich ins Herz.
Die Ehefrau des Erwerbslosen Gräßner in Bad Dürrenberg brachte sich am Mittwochmorgens mit einem Trommelreißer einen Schuß in die Herzgegend bei; sie wurde schwer verletzt ins Merseburger Krankenhaus gebracht. Die Tat dürfte ihren Grund in einem Verhältnis haben, das die Frau mit einem andern Manne unterhielt. Ihr Ehemann war während der Tat nicht zu Hause.

Wann eines Liebesverhältnisses
zum 12. November wurden aus einem an der Berliner Chaussee belegenen Garten aus der Laube Gartengeräte und einige Pfund Bohnen gestohlen.

Wie es früher war
25 Jahre Ortsverein der SPD. in Egeln
Im Sommer des Jahres 1907 schlossen sich die wenigen Sozialdemokraten in Egeln zu einem Ortsverein zusammen. Diese Gründung war die Fortsetzung der einige Zeit unterbrochenen Organisationsarbeit der Sozialisten.

Wolmirstedter Neuhaldensleben
Brand eines Arbeiterwohnhauses
Donnerstag früh um 6 Uhr brannte in Gersdorf bei Dahlewarleben der Dachstuhl eines Arbeiterwohnhauses des Landwirts Meißel (jetziger Inhaber Sommermeier) nieder. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden. Die Feuerwehren von Gersdorf und Dahlewarleben konnten das Feuer nach halbstündiger Tätigkeit löschen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Wolmirstedter Neuhaldensleben
Brand eines Arbeiterwohnhauses
Die Egelner Mulde, einst das Herrschaftsgebiet der Bergherren und der Großgärtner war schwerer Boden für den sozialistischen Gedanken. Welche dem Bergarbeiter, dem nachgemessen wurde, daß er Leber der „Volksstimme“ oder gar Mitglied des „Wahlvereins“ war, seines Weibens auf der Grube oder in der Fabrik war nicht länger. Dagegen wurden die Arbeiter in den Landwehr- oder Hakenvereinen hineingezwungen.

Wolmirstedter Neuhaldensleben
Brand eines Arbeiterwohnhauses
Es gab Verginnspektoren, die im Volksmund nicht anders als „Sozialistenfresser“ hießen. Mander alte Genosse verlor durch sein Eintreten für die sozialistische Idee seinen Arbeitsplatz und mußte den Staub der Egelner Mulde von seinen Füßen schütteln.

Wolmirstedter Neuhaldensleben
Brand eines Arbeiterwohnhauses
Im Laufe des Donnerstags konnte man in Dübenaßstedt feststellen, daß der Zeitungsfabrikant der „Volksstimme“ verschwunden war. Man hat das Schloß zertrümmert und dann den Kasten ausgehängt. Einmal ist der Kasten schon beschädigt, jetzt ist er gestohlen worden. Bemerkenswert ist dabei, daß man gerade den schmuckig-roten Kasten daneben hat hängen lassen. Daraus kann man entnehmen, welche Klassenkämpfer oder dummen Jungen den Diebstahl vollführten. Wir kennen auch die Gründe: Man will den Klassenkämpfern die Aufführung und die Wahrheit vorenthalten. Das wird nicht gelingen: Ein neuer Auszug steht zur Verfügung. Wir sind gespannt, ob er wieder von Klassenkämpfern beschädigt oder gestohlen werden wird.

Wolmirstedter Neuhaldensleben
Brand eines Arbeiterwohnhauses
Und wie erging es erst den Landarbeitern? Heberlange Arbeitszeit, erbärmlicher Lohn und die Gefährdung sorgten schon dafür, daß bei ihnen jede freirechtliche Bewegung im Keime erstickt wurde. War es doch in jener guten alten Zeit noch so, daß ledige Geschirrführer bei den Pferden im Stall schliefen, neben sich die schneidenden und stampfenden Pferde und über sich die Futtervorräte.

Wolmirstedter Neuhaldensleben
Brand eines Arbeiterwohnhauses
Bei diesem Gefinnungsdruck der Unternehmer waren es naturgemäß die „freien Berufe“, Bauarbeiter und Metallarbeiter, die die ersten Mitglieder der Partei in Egeln stellten und nach und nach kam es so, daß die Genossen von Ottersleben Hilfe von den Egelner Genossen bei der Agitationsarbeit auf den Dörfern in Anspruch nehmen konnten, und die alten Genossen ergötzen noch so manche interessante Episode, die der jüngeren Generation kaum faßlich erscheint.

Jerichower Land
Burg Kanarienvogel-Ausstellung.
Der Kanarienzucht- und Vogelschutzverein veranstaltet am Donnerstag in den oberen Räumen der „Steinhaushalle“ eine Kanarienvogel-Ausstellung. Einem Züchter ist es gelungen, eine Rasse zusammen mit Kanarienvögeln großzuzüchten. Sie werden zusammen in einem Bauer gezeigt. Der Zweck der Ausstellung ist nicht nur, den Besuchern gut singende Vögel vorzuführen, sondern auch für den Schutz der einheimischen Singvögel zu werden, die in die freie Natur gehören. Der Ueberseh der Ausstellung soll zur Fütterung der heimischen Vögel im Winter Verwendung finden. — Saubendiebstahl. In der Nacht

Jerichower Land
Burg Kanarienvogel-Ausstellung.
Der Kanarienzucht- und Vogelschutzverein veranstaltet am Donnerstag in den oberen Räumen der „Steinhaushalle“ eine Kanarienvogel-Ausstellung. Einem Züchter ist es gelungen, eine Rasse zusammen mit Kanarienvögeln großzuzüchten. Sie werden zusammen in einem Bauer gezeigt. Der Zweck der Ausstellung ist nicht nur, den Besuchern gut singende Vögel vorzuführen, sondern auch für den Schutz der einheimischen Singvögel zu werden, die in die freie Natur gehören. Der Ueberseh der Ausstellung soll zur Fütterung der heimischen Vögel im Winter Verwendung finden. — Saubendiebstahl. In der Nacht

Jerichower Land
Burg Kanarienvogel-Ausstellung.
Der Kanarienzucht- und Vogelschutzverein veranstaltet am Donnerstag in den oberen Räumen der „Steinhaushalle“ eine Kanarienvogel-Ausstellung. Einem Züchter ist es gelungen, eine Rasse zusammen mit Kanarienvögeln großzuzüchten. Sie werden zusammen in einem Bauer gezeigt. Der Zweck der Ausstellung ist nicht nur, den Besuchern gut singende Vögel vorzuführen, sondern auch für den Schutz der einheimischen Singvögel zu werden, die in die freie Natur gehören. Der Ueberseh der Ausstellung soll zur Fütterung der heimischen Vögel im Winter Verwendung finden. — Saubendiebstahl. In der Nacht

Ueg. Die Gemeindevorsteher
Sitzung beschloß einstimmig, der Anregung der Regierung wegen des Neubaus einer Schule und Lehrerdienstwohnung grundsätzlich ihre Zustimmung zu geben.

Ueg. Die Gemeindevorsteher
Sitzung beschloß einstimmig, der Anregung der Regierung wegen des Neubaus einer Schule und Lehrerdienstwohnung grundsätzlich ihre Zustimmung zu geben.

Ueg. Die Gemeindevorsteher
Sitzung beschloß einstimmig, der Anregung der Regierung wegen des Neubaus einer Schule und Lehrerdienstwohnung grundsätzlich ihre Zustimmung zu geben.



Der Baumarkt

Gerling & Rausch
Bauunternehmung
Eisenbetonbau
Zimmerei
MAGDEBURG
Große Diesdorfer Straße Nr. 237

Hanebeck & Co.
Technische Papiere
Lichtpausanstalt
Fernsprech-Anschluß Nr. 34084

JOOST
Sanitäre Anlagen
Mar. debarre, Gr. Diesdorfer Str. 231 - Tel. 31034

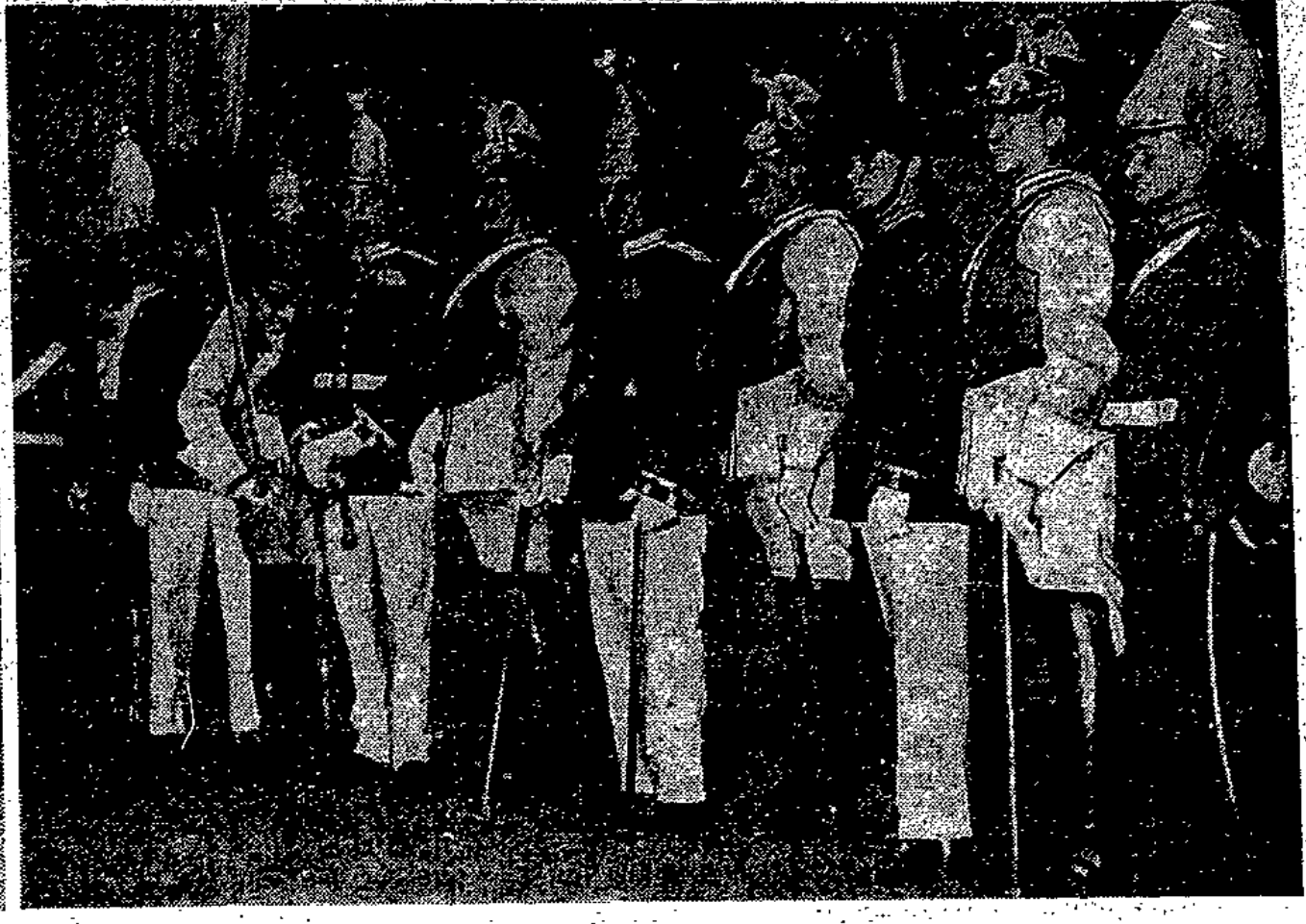
AEG Elektrische
Licht-Reklame-Anlagen
projektiert und liefert
AEG-Büro
MAGDEBURG
Otto-von-Guericke-Straße 65

Wahrhaftig: Welt von heute!



Byzantinismus in Sowjetrußland

Madescha Sergejewna, die Gattin des russischen Diktators Stalin, war eine ebenso strebame wie bescheidene Frau, die allen öffentlichen Ehrungen aus dem Wege ging. Nun sie gestorben ist, versucht man aus ihr eine rote Heilige zu machen, trägt man sie zur Ruhe im Stile eines Kaiserin-Begräbnisses.



Der Mottenkiste lähn entstieg

Im Berliner Konzerthaus Glou fand eine große „vaterländische Veranstaltung“ statt, die unter dem Motto „Kreuzentag im Geiste von Potsdam“ stand. Unser Bild zeigt Mitglieder des Rhythmusbundes in historischen Offiziersuniformen der alten preussischen Armee. Die eine der Panoptikumsgefallen steht ganz wie Wilhelm der Dabongelaufene aus.

250 Mann ertrunken!

40 japanische Fischerboote gesunken
Etwa 40 Fischerboote mit insgesamt 250 Mann Besatzung sind bei dem Wirbelsturm an der japanischen Pazifikküste gesunken.

Malaria im Flüchtlingslager

In einem Flüchtlingslager in der Nähe der durch Wirbelstürme verwüsteten kubanischen Stadt Santa Cruz del Sur ist eine Malaria-Epidemie ausgebrochen.

Zwei Koffer mit Leichenteilen

Im Fundbüro des Hauptbahnhofes von Neapel wurden zwei Koffer abgegeben, von denen der eine den Kopf eines weiblichen Körpers und seinen von ihm abgetrennten Kopf, der andre die Gliedmaßen enthielt. Das Gesicht des Kopfes war durch Weibliche vollkommen unkenntlich gemacht.

Die Koffer waren in einem von Turin kommenden Zuge stehengeblieben.

Der deutschnationale Effektschieber

Am kommenden Mittwoch beginnt vor dem Schnellhoffengericht Berlin-Mitte die Verhandlung gegen den deutschnationalen Effektschieber Geheimrat Zilllich aus dem preussischen Woiwodschaftsministerium, den Makler Heinrich Holländer, den Kaufmann Dr. Adolf Borchardt, den Bergwerksdirektor Gustav Cordes, den Bankbeamten Leonhard Kuberna und den Vorsitzenden des „Erwerbslosenverbandes“, Wilhelm Strauer.

„Soldaten sind Mörder“

Der zweite Strafenat des Kammergerichts Berlin bestätigte den von früherer Instanz gefällten Freispruch des verantwortlichen „Weltbühnen“-Redakteurs Karl v. Ossietzky, der sich wegen einer in der von ihm redigierten Zeitschrift erschienenen Broschüre „Soldaten sind Mörder“ zu verantworten hatte. Durch den in jener Broschüre vorliegenden Satz „Soldaten sind Mörder“ hatte sich die Reichswehr beleidigt gefühlt; der Strafantrag war feinerzeit von dem früheren Reichswehrminister Groner gestellt worden. Wegen den in dieser Sache vom Schnellhoffengericht Charlottenburg gefällten Freispruch hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt.

In der neuen Verhandlung verlangte Staatsanwaltschaftsrat Gehel die Verurteilung des Angeklagten. Er erklärte, daß durch den inkriminierten Satz dem Berufsstand der Soldaten gegenüber eine besondere Mißachtung zum Ausdruck gebracht würde; zudem sei der Begriff der Kollektivbeleidigung, das heißt der Beleidigung eines ganzen Standes, vom Reichsgericht in neuerer Zeit wiederholt anerkannt worden. Der Satz „Soldaten sind Mörder“ beziehe sich auf die Gesamtheit des Soldatenstandes, mithin auch auf das deutsche Reichsheer.

Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Apfel, erklärte entgegen diesen Ausführungen, daß es sich bei dem Satz „Soldaten sind Mörder“ um eine abstrakte Behauptung ohne konkreten Inhalt handle, die nach seiner Überzeugung nicht beleidigend wirken könne. Diese Ansicht machte sich der zweite Strafenat des Kammergerichts im wesentlichen zu eigen. „Ehrenkränkungen“, so heißt es in der Urteilsbegründung, „können nur dann bestraft werden, wenn sie sich auf Personen, nicht aber, wenn sie sich auf eine unbestimmte Gesamtheit beziehen.“

Die Mondscheinfahrt

Auf einem Reich bei Prißbernow in Pommern fanden drei junge Leute den Tod durch Ertrinken.

Sie hatten mit einem Kahn, der unterwegs Wasser sog, eine „Mondscheinfahrt“ unternommen.

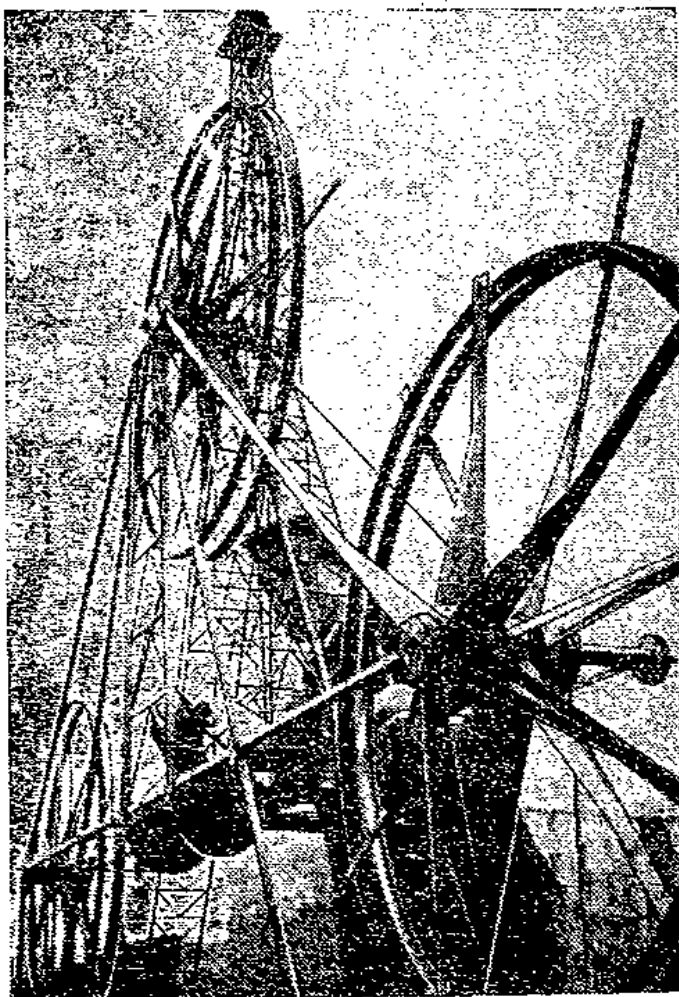
Rund um die Welt

Die über 800 Jahre alte historische Mühle in Gensungen im Bezirk Kassel fiel einem Großfeuer zum Opfer.

In der Nähe von Zittersdorf in Niederösterreich wurde in 875 Meter Tiefe eine allem Anschein nach sehr ergiebige Erdölquelle angebohrt.

Aus dem Reich der Technik

Der erste Windkraftturm



Seitanansicht des 6 Meter hohen Modells,

das der Berliner Ingenieur S o n e f von seinem geplanten Windkraftturm anfertigte. Die Aufstellung des ersten Windkraftturms, bei dem nach dem Windmühlenprinzip Elektrizität aus der Windkraft gewonnen wird, soll auf dem Berliner Ausstellungsgelände erfolgen. Auch die Leitung der Chicagoer Weltausstellung 1933 verhandelt mit S o n e f wegen der Aufstellung eines solchen Riesenturms, der vielleicht für die Energieversorgung aller Länder von Bedeutung sein wird.

Die Oktan-Zahl

Ein neuer Begriff setzt sich neuerdings im Kraftstoffwesen durch: Die Oktan-Zahl. Dem Kraftfahrer ist mit neuen Begriffen allerdings wenig gebietet; Begriffe sind für ihn Worte. Was er braucht, sind möglichst gute, für seinen Zweck geeignete Kraftstoffe, und diese möglichst preiswert; was er dagegen in den letzten Jahren erlebt hat, ist, abgesehen von einem starken Schwanken der Preise und einem dauernden Anwachsen der staatlichen Abgaben in Form von Zöllen, Steuern und Spirituosensteuern, eine vollkommene Unklarheit in der Bewertung der für den Betrieb wichtigsten Eigenschaften des Kraftfahrzeugbetriebsstoffes, nämlich Reinheit, Vergasbarkeit und Klopfestigkeit. Diese Begriffe in Zahlen auszudrücken, ist in der Tat nicht einfach, da sie hundertprozentig mit dem praktischen Betrieb zusammenhängen. Jedermann kann sich vorstellen, daß es schwerer ist, Angaben über Vergasbarkeit oder Klopfestigkeit zu machen, als etwa über das spezifische Gewicht oder den Gehalt an Benzol und Alkohol.

Es ist oft betont worden, daß Ordnung auf diesem Gebiet nur durch internationale Zusammenarbeit geschaffen werden kann. Am wichtigsten ist vielleicht die Festlegung von Maßstäben und Vorschriften auf dem Gebiete der Klopfestigkeit, weil der Kraftfahrzeugmotorenbau der letzten Jahre in allen in Frage kommenden Ländern sich im Sinn einer besseren Ausnutzung der Kraftstoffe durch höhere Verdichtung entwickelt hat.

Was man heute also unbedingt braucht, ist ein einfacher „Maßstab“ für die Klopfestigkeit von Kraftstoffen. Man hat längst erkannt, daß man mit komplizierten Laboratoriumsmessungen nicht weit kommt, sondern daß man ein möglichst einfaches Rezipienten benötigt, das möglichst dem praktischen Kraftfahrzeugbetrieb entnommen ist, kurz, daß man einen Maßstab für die Klopfestigkeit braucht, der einfach und leicht verständlich ist wie das Zentimetermaß oder das Thermometer. Ein solches Maß ist die Oktan-Zahl, die vermutlich sehr bald zum Zentimetermaß der Klopfestigkeit werden wird.

Man stelle sich folgendes vor: Der zu untersuchende Kraftstoff wird in einem Motor durch fortwährend gesteigerte Verdichtung — dies praktisch durchzuführen, macht heute keine Schwierigkeiten mehr — bis zur Grenze seiner Verdichtungsfähigkeit gebracht, also zum Klopfen. Jetzt wird unter Verbeibehaltung dieses, für den zu untersuchenden Kraftstoff gefährlichen Verdichtungsgrades, bei dem er also gewissermaßen „umschlägt“, auf Vergleichsgemische umgeschaltet, und zwar auf Gemische, die sich aus einem sehr klopfesten und einem sehr wenig klopfesten Kraftstoff zusammensetzen. Die Zusammensetzung dieses Gemisches verändert man nun so lange, bis es ebenfalls gerade zu klopfen beginnt, also genau so verdichtungsstark ist wie der zu untersuchende Kraftstoff. Das so herausgefundene Gemisch ist ein Maß für die Klopfestigkeit des Probekandidaten, und es genügt jetzt eine einzige Zahl, nämlich etwa die Prozentzahl des klopfesten Gemischanteils, als eindeutige Maßangabe.

Nach unzähligen Versuchen hat sich nun als besonders zweckmäßig für derartige Vergleichsversuche ein Gemisch von zwei Kohlenwasserstoffen, Iso-Oktan und Heptan, gezeigt. Beide sind zwar als Kohlenwasserstoffe chemisch miteinander verwandt, trotz dieser Verwandtschaft ist aber das Iso-Oktan sehr klopfest, während das Heptan schon bei sehr niedriger Verdichtung klopft. Ein Kraftstoff mit dem Oktanwert 68 bis 72, der etwa

dem Klopfwert des amerikanischen Ethyl-Gasolins oder der deutschen Marcabenzine entspricht, kommt also in seiner Klopfestigkeit einem Gemisch von 70 Teilen Iso-Oktan und 30 Teilen Heptan gleich. Ein deutsches Benzol-Benzol-Gemisch hat etwa die Oktan-Zahl 82 bis 85. Eine ungefähre ebenso hohe Oktan-Zahl hat das in Deutschland nur in kleinen Mengen erzeugte Braunkohlen-Benzin. Ein sogenanntes Dreier-Gemisch aus Benzol, Benzol und Spiritus, wie es nach Einführung der hohen Spiritus-Beimischungs-Quote in Deutschland in großem Umfang verwendet wird, hat Oktan-Zahlen bis 98.

Die Klopfestigkeit des Benzols, das praktisch nur für Lastwagen und für die Luftfahrt in Frage kommt, läßt sich nicht mehr als Oktanwert, der ja eine Prozentzahl ist, ausdrücken, da das Benzol doch beträchtlich klopfester ist als das Iso-Oktan. Seit zwei Jahren wird auf dem Gebiete der Klopfestigkeitsprüfungen in den Vereinigten Staaten wie in Deutschland intensiv gearbeitet, in Deutschland unter Führung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt und des Benzol-Verbandes, zusammen mit zwölf Forschungsinstituten, Versuchsabteilungen von Kraftfahrzeug-Konzernen und Privatwissenschaftlern, seit einem halben Jahr sogar unter Leitung des Verbandes für Materialprüfungen der Technik. Es scheint, als wenn diese Arbeiten vor dem Abschluß stehen, was im Sinne der Kraftfahrerschaft nur zu wünschen wäre. Diplom-Ingenieur A. L i o n (Berlin).

Verkehrsregelung im Aether

Das wichtige, aus braunen Klinkersteinen schon gegliederte Riesengebäude der Reichspostzentrale in Berlin-Tempelhof wächst nach oben zu zwei stattlichen Türmen aus, die mit einer Wahrzeichen des Berliner Südens abgeben. Ich ging durch die Pariserstraße dahin. Angesichts des riesigen Palastes dachte ich so: Turm und Turm, alte Postkutschentzeit, wie weit liegt das alles zurück. Die Post, Riesenunternehmen, Weltunternehmen, die Deutsche Reichspost heute, noch immer oben, mit allen Einrichtungen, der Expansion und Intensität ihrer Leistungen.

Das ganz neuzeitliche Gebäude öffnet sich hinter dem Eingang zu einem prächtigen Treppenhäuser. Grüne Keramik umkleidet die Stahlfreie, Betonmauern. Man sieht, das alles hinter dieser hellen schimmernden Außenhülle emporschweben. Schöne stilisierte Keramik fällt hier und da das stählerne leichte Gitterwerk der Pfeiler aus. Während man emporstiegt und daran vorübergeht, erkennt man sinnfällige Künstlerkraft: die Adler der Reichspost sind in diese Keramik geformt. Der Aufzug führt fünf, sechs Stockwerke empor, vorbei, bis zum Dachstuhl, über eine eiserne Leiter klettert man zu dem einen der Türme hinauf und ist in der Funkprüfstelle für Langwellensender.

Hier wird der Nachdienst über den Aether versehen. In dem weiten hellen luftigen Raum von blühender Sauberkeit, stehen überall herum die Tische mit den kompliziertesten Apparaturen der modernen Radiotelegraphie. Das sind die feinen Gehörnerben des Aetherpolizisten, der mit umgeschalteten Kopfhörern auf die klappernde Telegraphiesprache des Korjans lauscht, die Punkte auf Funke, Welle auf Welle, durch den Aether herantastet.

„Dieses unmusikalische Klappern“, erklärt der Sachmann, „ist die Störung auf dieser gerade gepriiften Welle.“

Wir hören mit. Ein jänarrendes, müßigen-des Klappern. Sie haben hier ihre eigene Musik, die Musik der Sendestationen aus aller Welt, die mit den Empfangsstationen der Reichspostzentrale in Zehlendorf und Belg in Verbindung treten. Der Funkprüfer hört aus langer Übung seinen „musikalischen Ton“, der ihm sagt, daß der Sender in Ordnung ist. Denn die schlechte Musik, der unmusikalische Sendeton, dringt nicht durch. Nur der reine, voll und klar klingende Ton dringt am weitesten durch den Aetherraum.

Die europäischen Länder mit ihren Funkstationen, die vier südamerikanischen Großsender, Nordamerika, China usw., das alles kann hier jederzeit mitgehört werden. Zum regelmäßigen Tagespensum der Funkprüfstelle gehört das Einschalten auf einige dieser Sendestationen. Ein besonderes Register, eine Kartotfel mit den Prü-

funksdaten zeigt gewissermaßen das Sündenregister an.

Nun wird der Apparat auf einen fremden Sender eingestellt. Schön und klar kommt der Ton heraus. Die Welle selbst liegt beim tiefsten Ton, aber der ist schlecht zu überprüfen. Deshalb wählen wir mit den vier Debearme einer Großmaschinen wirkenden Suchern einen höheren Ton, gleichen ihn aus und sehen dann auf dem Wellenmesser das Ergebnis. Das wird kurz in dem großen Eichkurvenbuch verglichen, wir sehen bis zur Genauigkeit von einem Zehntausendstel auf der Strichkala des Wellenkreises die Nichtigkeit der überprüften Welle. Man ist jetzt dabei, auch hier die Genauigkeit bis auf ein Zweihunderttausendstel sowie drüber in der Kurzwellenprüfstelle zu verbessern. Feinere Prüfungen können allenfalls von der physikalisch-technischen Reichsanstalt vorgenommen werden, die dauern dann unter Umständen zwei bis drei Tage.

Aber nicht nur die Sündenregister aufzunehmen, sondern auch vornehmlich zur Beratung für Wellenlängen dient diese Funkprüfstelle der Reichspost. Wo immer eine neue Station eingerichtet wird, wendet sie sich zuvor bezüglich ihrer Lage besten Wellenlänge an diese Funkprüfstelle, die ihr dann den Rat erteilt, auf der und der bestimmten Welle zu senden, weil diese aller Voraussicht nach am ungestörtesten sei.



Aetherpolizisten bei der Arbeit.

Auf dem Dach des Reichspostzentralamts in Berlin befindet sich der Versuchsaum der Beförderung für Ordnung im Aether sorgt.

Schloß Königswusterhausen von Hermann Gießer.

Der „Geist von Potsdam“ spukt gegenwärtig, wie es seit 1918 nicht mehr dagewesen ist. Er wird wie ein Schutzgeist gegen die Mächte des „Unsturzes“ zitiert. Da ist es denn ganz reizvoll, ihn in seinen Schlupfwinkeln aufzusuchen.

Nur ein paar Schritte von den gewaltigen Massen dieser Anlage entfernt, kriecht jenes unangenehme und allenthalben verhasste Kreuzzugskreuz, jenes monarchische Stockpferdchen, ein halb bernobertes Dajem. Es sieht wie ein schlecht überführtes Stück Mittelalter aus, dieses Liebeskrieger-Schloß des „Salzburger Königs“.

Das war Königswusterhausen Jagdschloß. Es ist ganz natürlich, daß große Kirchen lebendige Jagdschlösser sind. Beide Zwecke haben einen gemeinsamen Kern: die Jagd. Die Jagd war die Leidenschaft der Könige, die sie bis ins Alter hinein liebten.

ihre Leben eingebüßt haben. Menschenleben waren damals wenig wert.

Das Schloß selber ist alles eher als königlich. So, wie man es aus der mittelalterlichen Wasserburg zurechtgemacht hat, ist es geschmackloses Flickwerk, nicht alt und nicht neu.

Auch die Königin mit ihren Töchtern mußte dorthin mitkommen, weil Seine Majestät das Familienleben, das durch Sektworte und Krügel amantig gewirkt war, über alles schätzte.

Geschichte eines Chorsängers von Manfred Scholz.

Ernst Klein, viertes Kind einfacher Arbeitereltern, wurde spätentlassen. Ernst sollte ein mühseliges Handwerk erlernen. Die Eltern sahen ihren Sohn schon als geachteten und geehrten Handwerksmeister, der es einmal besser haben sollte als sie.

Ernst wurde Mitglied eines Gesangsvereins. Das wäre nun sicher nicht außergewöhnlich, wenn nicht gerade die einfaches und harmlosesten Dinge von der Welt dazu geschaffen wären, uns fallen zu lassen. Und ein tragisches Schicksal treibt oft wunderliche Popen, ehe es uns fängt.

Wie auch das Wetter sein möchte, wir sehen zu Mittag immer im Freien unter einem Zelt, das unter starkem Regen fallen wir bis an die Waden im Wasser, da der Platz vertieft war.

Wir würden uns jedenfalls für eine Sommerwohnung schönstens bedanken, die „von einem Graben umgeben“ wäre, dessen schwarzes sauliges Wasser dem Stütz gleich (dem schauerlichen Unterweltsfluß der Alten) eine Toilette oder Badegelegenheit wird man im ganzen Schlosse vergeblich suchen — das gab's für die „von Gottes Gnaden“ nicht — nur der König, dem als einzige Jugend große Reinlichkeit nachgerühmt wird, benutzte einen Abgussstein zum Waschen, der mindestens fünfmal so groß war wie die allerdings bestrenzlich keine Waschküchlein Goethes in Weimar.

Ernst Klein, viertes Kind einfacher Arbeitereltern, wurde spätentlassen. Ernst sollte ein mühseliges Handwerk erlernen.

Welt erschloß sich ihm da, eine Welt, von der er früher wenig wußte... eine Welt, die er nur geahnt hatte. Sein Klempnerberuf erschien ihm plötzlich mühsam, abgeschmackt, ja lächerlich.

Ernst vernachlässigte seinen Beruf, ihm schienen nur noch die Stunden lebenswert, die er im Theater verbringen durfte.

Dann kam die letzte Carmen-Aufführung! Ernst sang aus Leidenschaft. Ein neben ihm stehender Chorleiter flüsterte ihm zu: „Sie haben eigentlich eine gute Stimme... Tenorlage... sehr gesund!...“ Ernst war begeistert.

Der Gesangslehrer fand die Stimme zwar klein und ein wenig modulationsfähig, aber für Chor und kleine Rollen würde es schon reichen...

Er brauchte von Hause durch. Ein Jahr hatte Ernst Unterricht. In einem Fachblatt wurde von einer Wiener-Operetten-Gesellschaft ein Chorleiter gesucht. Ernst schrieb. Und da er Anfänger war, der eine sehr bescheidene Gage zu beanspruchen hat, bekam er das Engagement.

Nun war Ernst Chorist. Vergeblich suchte er einen „Wiener“ bei der „Wiener-Operetten-Gesellschaft“. Die Mitglieder waren alle Reichsdeutsche und stammten aus Anna, Stolp, Würzen und Bries. Sehr schnell wurde auch Ernst ein „Besaner“.

Wußte Ernst auch so manchen Tag mit Inurrendem Magen ins Bett kriechen, so empfand er dafür die Stunden auf der Bühne doppelt lebenswert, denn dort durfte er sein — der er geworden war: Ein arrogant lächelnder Frack.

Zwei Jahre war er Chorsänger. Dann machte der Direktor plötte. Ernst wurde engagementslos.

Nun mußte er nach Hause. Der Vater war inzwischen gestorben, die Geschwister hatten geheiratet. Ernst war mit der Mutter allein. Er ging stempeln. — Die Mutter bedrängte ihn, er möge doch den alten Beruf wieder ergreifen...

Eines Abends, als die Mutter außer dem Hause war, zog Ernst seinen Frack an. Dann schminnte er sich auf „schön“ — ganz so, wie er es gewohnt war — und holte mechanisch aus der weißen Frackweste das Nonotel und Klemme es in das linke Auge. Er dachte noch einmal an die große, herrliche, reiche, schöne... aber leider imaginäre Welt der Operette, dann wart er sich mit einem erschütternden Schluchzen auf das Bett.

Am andern Morgen fand die Mutter ihren Sohn am Bettpfosten erhängt. — man auf einmal viel nötig. Adelfalz, bißchen Parfüm, Puder... „erst Puder und Parfüm — dann Essen“, sagt Olga immer. Siegt eine tiefe Weisheit drin. Na, und im übrigen wird man zum Haushalt heistern, braucht Martin gar nicht zu merken. Mal sehen, ob man nicht heimlich, still und leise doch noch so'n bißchen Ordnung in die Geschäftigkeit bekommt.

Gilgi eine von uns. Gilgi legt sich wieder ins Bett. Schreit den Namen des Chorsängers wieder's Schiffs... er schreit. Man wüßte einen Entschluß fassen. Man wüßte einen Entschluß fassen. Man wüßte einen Entschluß fassen.

Martin, auf einem Jagdschloß, hat mit einem alten holländischen Schiffer Groß getrunken und Sachen gespielt und sich viele tausend Heller unter Mitternachtspiegel liegen lassen. Martin — ist nicht mehr da, hält den Hut auf den Boden, ist wie ein Bamber, daß er nun da ist. Und das Martin ist nicht auf einmal jammert. Es ist so schön, auf einem Baum gewartet zu haben, den man lieb hat. So breizt hat man sich gewarnt. Und nun ist er da, das bedeutet jammert. So viel Zeit.

Na, damit lockte keinen Hund vor'n Ofen. Was müßte mir schon der fabelhafteste, fleißigste Gelehrte, wenn er nicht richtig zu fassen versteht. — Es passiert ein Wunder. Martin arbeitet drei Tage hintereinander — Tag und Nacht. Gilgi geht auf Jagdschlössern durch die Wohnung. Stellt ihm launisch das selbstgewählte Rittergepfer auf den Schreibtisch — verjüngt wieder. Nachher sind ein paar Stöße auf den beschriebenen Bogen nicht mehr zu lesen, weil Spinalflecke drauf sind, — wird man morgen Kammstohl hoch.



In der Sparkasse. Gilgi ist auf sich selbst angewiesen. Ihr Fall ist ein, daß sie wenig's Nachtes mehr anzugehen hat. Sieher empfinden als jählaupig hermalaufer.

Martin hat mal eine Offizierswitwe gekannt, die hat auch... Zwecklos Unterfangen, ihm Sinn und Bedeutung sozialer Einrichtungen klarzumachen, daß versteht er doch nicht — versucht man's also erst gar nicht. „Gilgi, ich hab' mir von einem Freund zweitaufend Mark schinden lassen, sollen wir fortfahren?“ Gilgi erwidert: „Nein.“ „Warum denn nicht?“ „Kann das nicht, Martin — versteht mich doch — gibt doch für jeden was, daß er nicht kann. Ich kann nicht auf's Geratewohl mit geliehenem Geld ins Blaue hineinfahren. Ich bin kein Spieler und bin auch nicht feige, aber was ist tu, muß ich überleben und auf eignes Risiko tun können. Ich kann nicht so mit Haut und Haaren auf jemanden angewiesen sein und wenn's der mir liebste Mensch auf der Welt ist — dann vielleicht erst recht nicht. Schild' deinem Freund das Geld zurück — oder laß uns Schulden damit bezahlen — mir zuliebe, Martin...“

Mettner's Massen-Verkauf

WINTER-KLEIDUNG

In 33 deutschen Städten hat METTNER für die Winter-Versorgung große Massen **Mäntel und Anzüge** bereitgestellt. Die eigenen Kleiderfabriken der Inhaber haben monatelang fleißig gearbeitet, um große Mengen guter, warmer Winterkleidung fertigzustellen.

Einige Beispiele unserer **Massenverkaufs-Preise!**

Winter-Mäntel warm mollig, strapazierfähig	24.- 18.50	14.50
Winter-Mäntel schöne Ulsterware, auf Kunstseide	52.- 44.- 36.-	25.00
Winter-Ulster schwere Veour- und Flauchware		spottbillig!
Anzüge neueste Streifenmuster, elegante Nachart	48.- 34.- 28.- 18.-	12.50
Blaue Kammgarn-Anzüge für Schlanks und Korpsleute, äußerst billig! Zahlungszielsetzung kann auf Wunsch vereinbart werden		

MAGDEBURG
Breiter Weg 166



immer preiswert einkaufen mit 5% Rabatt in Marken!

We-Vau-Palmbutter	1 Pfd. nur	29
Sparenburg-Margarine	1 Pfd. nur	28
Hausmarke-Margarine	1 Pfd. nur	44
Tirola-Margarine	1 Pfd. nur	63
We-Vau-Gold-Margarine	1 Pfd. nur	80
We-Vau-Auslese-Margarine	1 Pfd. nur	90
Getrocknete Pflaumen	1 Pfd. nur	24
Getrocknete Pflaumen Ia	1 Pfd. nur	30
Haselnüsse	1 Pfd. nur	30
Junge Brechbohnen	2-Pfd.-Dose nur	39
Junge Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose nur	39
Apfelmus	2-Pfd.-Dose nur	42
Feine Landleberwurst	1/4 Pfd. nur	17
Feine Rotwurst	1/4 Pfd. nur	17
Feine Mettwurst	1/4 Pfd. nur	22
Delikateß-Leberwurst	1/4 Pfd. nur	25
Delikateß-Rotwurst	1/4 Pfd. nur	25
Delikateß-Mettwurst	1/4 Pfd. nur	30
Feine Sardellenleberwurst	1/4 Pfd. nur	30
Feine Bratwurst	1/4 Pfd. nur	35
Feine Schlackwurst	in Fettdarm, 1/4 Pfd. nur	45

Frisches Fleisch

aus eigener Fleischwarenfabrik
Verkauf nur in unseren
Fleischwaren-Verkaufsstellen!

Schweine-Bauchfleisch	1 Pfd. nur	70
Schweine-Karbonade	1 Pfd. nur	80
Schweine-Nacken	1 Pfd. nur	80
Schinkenstück	1 Pfd. nur	80
Käbler	1 Pfd. nur	90
Schweine-Filet	1 Pfd. nur	100
Schweine-Schnitzel	1 Pfd. nur	100
Gehacktes Rindfleisch	1 Pfd. nur	80
Gehacktes Schweinefleisch	1 Pfd. nur	80

Waren-Verein hilft sparen

Rabatt in Marken auf alle Waren!

Nach langem, aber ihmerem Leiden entschlief am 16. November, morgens 1/5 Uhr, mein lieber, herzenguter Mann, treuhingender Vater meiner Kinder, Großvater, Bruder, Schwiegerohn, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Eduard Guntel

im Alter von 54 Jahren.
Burg, den 18. November 1932.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Wwe. Frieda Guntel geb. Röhring
und Kinder.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 19. 11. nachmittags 5 Uhr, in Magdeburg, auf dem Seefriedhof, statt. - Kranzsenden darauf verboten.

Nach langem, jhmerem Leiden starb am 15. d. M. mein lieber Mann, unser herzensguter Bruder, Vater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Karl Ferratsch

kurz vor seinem 74. Geburtstag.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Friederike Ferratsch.
Die Trauerfeier findet am Sonntag, abend 1 Uhr auf dem Seefriedhof statt.

Trauer-Drucksachen

fertigt schnell, sauber u. billig
Buchdruckerei
W. Pfannkuch & Co., Magdeburg
Gr. Mühlstraße 3

Magenstärkend

appetitregend, in unterster Qualität
Vermutlich in 1.70
über 20% Alkoholgehalt
Iste vom Tag
Vino Vermouth 1.60
pro Liter
Duro Portwein 7.00
feiner alter Alter
ASCO, Kutschstr. 17

Schlafzimmer

in großer Auswahl
billig abgegeben
Saach, Mook & Co
Magdeburg
alter Markt
am Rathaus

Dankopagn.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter zeigen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den Bewohnern der Gegend, herzlichste 8. Dank. Bestattung 14 und in Seebühnen, Bestattung 57, zeigen herzlichsten Dank. Aufgeben des lieben Bestenruhens des Herrn Friedrich "Peter" Guntel und seiner beiden Ehefrauen ist die trauernde Witwe in der Seele und am Grabe unsere innigste Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Robert Eiders
Bredenkstraße 8

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und geliebten Zusagen, die uns bei dem innigen Verlust unserer lieben, unvergesslichen Großmutter gewillkommen waren, zeigen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, aus tiefster Seele unsere herzlichsten Dank. Aufgeben des lieben Bestenruhens des Herrn Guntel ist die trauernde Witwe in der Seele und am Grabe unsere innigste Dank.

Berlin, 17. November 1932.
In tiefen Ehren
Die trauernden Hinterbliebenen
Herrn Guntel.

Schon als Junge trägt man am besten E&D

Weil die Stoffe so ausgesucht gut sind. Weil auch die E&D-Knochen-Kleidung so tadellos sitzt. Weil E&D-Preise starkkostenbillig sind.

Eiders & Dyckhoff

Magdeburg, Breiter Weg 45-47

Größtes und führendes Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung
Modernste MaBaufbereitung

Herde, Öfen, Gruden

spottbillig
GIESAU
Peterstraße 20

Frad-Smoking- und Gehrock Berleish

Wies, Trichterstr. 29

Empfehle meine
Fleisch- und Würstwaren
Paul Ulrich,
Peter-Sau-Str. 3
und Denker Str. 1

Süß! Süß!
Gurichte
II. Wurst und Fleisch Rirphen
Martinstr. 11
u. Annost. 6

Pelz-

Umb- u. Reparatur
W. Wolf, Kürschner
Gr. Dörsdorfer Str. 8

Tiermarkt

Täglich
Weihen
weiße Hühner
Beste
höchste Preise.
Meyer, Marktst. 10a

Arbeitsmarkt

Wer hilft
Süß! Süß! Süß!
aus. Wenn mit
ins. Gefährung der ar
Interne i. sein. Beruf
bet u. d. Best vor kurz
Belangl. wurde, durch
Einstellg. als Gehilfe
i. Haushalt? Selbst
erk. gen. Kenntnisse im
Stromg. vorh. Angeb.
unter B 496.19 an die
Gruch. d. Soltsäume

Möbel-Jürgens!

Die Einkaufs-Quelle für Sie!
Unsere Preise
das Gespräch aller erst-
klassigen Interessenten
unsere Stärke
Als Beweis unserer Lei-
stungsfähigkeit bringen wir
Schlafzimmer
in erst. Klasse mit Beste oder
Nacht- 180 cm l., Schrank,
gepolstertes Stuhlchen,
350.- Mk.
Zu diesen Preisen können
auch Sie kaufen. Besuchen
Sie uns heute, die Möbel
können Sie sich.

Jürgens & Co.
Magdeburg, Hauptstr. 1/2
Eingang Hauptstr. - Laden
Ruhstr. Weg 25, Ecke Lehnstr.

Angebote, die jedem klarmachen

das Sie bei uns billiger kaufen

Moderne Ulster	21.50 17.50	11.75
in Wintermäntel	21.50 17.50	7.95
Ein Paar Knochenschädel	11.25 6.75	2.95
Winterjoppen	12.50 6.25	4.95
Schlachten, Füllung, Jagdmantel sehr billig		
Kochschüssel, Messerschleifer		4.25 2.50
Wasserwanne, etc. Farben		4.75 2.50
Lederjacken (Chamois) hochmodern	21.50	16.75

Horitz Pfeiffer jun.
nur Rufnummer 6-7
am Alten Markt

Der Zeitungsroman als Buch!

Gilgi,

eine von uns

von J. Keun

Kat. **3.80** Leisen **4.80**

erschließlich in der
Buchhandlung Volksstimme

Federbetten, Bettfedern Daunen und Inlette

kaufen Sie in meinem
Betten-Spezialhaus
doch am besten

Federbetten sehr mollige und gute, reichliche Füllung
Oben, Mk. 12.50 15.50 21.70 28.80 33.- 39.50 42.- 48.-
Unten, Mk. 12.35 13.15 14.60 22.40 26.- 35.50 38.- 42.-
Kissen Mk. 3.85 4.90 6.30 8.20 9.50 13.- 16.- 18.-

Bettfedern u. Daunen in allerbesten, feinsten Qual. zu konkurrenz. billigen Preisen

Inlette u. Dreile beste ausprobierete, federdicke u. trabechte Erzeugnisse in allen Preislagen

Bettenhaus Bruno Paris

Breiter Weg 4 (Hauptpost gegenüber)